

SEKTION RECHTSSOZIOLOGIE
IN DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR
SOZIOLOGIE (DGS)

&

Vereinigung für Rechtssoziologie

Socio-legal news-mail Nr. 5

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute senden wir Ihnen die fünfte Ausgabe unserer News-Mail mit vielen neuen Ankündigungen. Eine Bitte haben wir noch: Mit PDF-Dateien haben wir leider sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Viele Empfänger können sie nicht lesen. Daher senden Sie uns bitte in jedem Fall Worddateien oder kompatible Formate wie RTF-Dateien.

Wie bereits angekündigt, wird im Juli 2007 in Berlin die gemeinsame Tagung der Law and Society Association und des Research Committee on Sociology of Law stattfinden. Mit dem Call for Papers ist für September zu rechnen. Bitte machen Sie sich aber schon jetzt Gedanken, ob Sie einen Vorschlag für ein Panel (oder ggf. auch eine Serie von Panels) machen möchten. Dazu sollten Sie ein Thema entwickeln und drei bis vier Referate (je Panel) vorsehen. Die Referierenden (plus Chair und Discussant) dürfen nicht alle aus einem Land stammen. Alternativ gibt es noch das „Roundtable“ zu einem Thema als moderierte Gesprächsrunde und „author meets readers“ hier wird ein wichtiges Buch in den Mittelpunkt gestellt. Der Autor oder die Autorin liest einen Ausschnitt, und dann eröffnen Leser oder Kritikerin mit Stellungnahmen die Diskussion. Es dürfte sinnvoll sein, sich bereits jetzt Gedanken um Panels zu machen und mögliche Teilnehmende anzusprechen. Dann können Sie in jedem Fall rechtzeitig auf den Call for Papers reagieren. Es ist Politik der veranstaltenden Organisationen, alle Panelvorschläge zu akzeptieren. Ihre Mühe ist also keinesfalls vergebens.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Kai-D. Bussmann, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

PD Dr. Stefan Machura, Ruhr Universität Bochum

Verantwortlich: Stefan.Machura@jura.ruhr-uni-bochum.de

**First British-German Socio-Legal Workshop:
Law, Politics and Justice**
vom 9. bis 11. November 2006 in Keele University, Grossbritannien

Der interdisziplinäre Workshop soll Gelegenheit geben, Ideen auszutauschen, gemeinsame und vergleichende Forschungsinteressen zu entdecken, und insgesamt engere Bande zwischen den beiden scientific communities zu knüpfen. Es wird sowohl eine Reihe von thematischen Schwerpunkten wie auch ein offenes Forum geben. Vertreter der DFG and des DAAD werden über Möglichkeiten internationaler Forschungskoooperation berichten.

Alle weiteren Informaionen zum Programm und zur Anmeldung stehen auf unserer Website http://www.keele.ac.uk/research/lpj/SL_Conference/ zur Verfügung.

Wichtig:

Die Konferenzgebühren betragen 75 GBP, für DoktorandInnen 45 GBP. Darin enthalten sind alle Mahlzeiten sowie Kaffee und Tee, mit Ausnahme des gemeinsamen Abendessens am Freitag, dem 10. November, das in einem Restaurant in der Umgebung stattfinden wird.

Leider können wir keine Unterkunft zur Verfügung stellen. Die Teilnehmer müssen daher ihr Hotel selbst buchen. Auf unserer Website findet sich unter http://www.keele.ac.uk/research/lpj/SL_Conference/Accommodation.pdf eine Liste mit erschwinglichen Hotels in der Nähe. Wir schlagen vor, das Hotel sobald als möglich zu buchen.

Die Sektion Rechtssoziologie der Gesellschaft für Soziologie hat einen Betrag von 1.000 Euro zur Verfügung gestellt, um DoktorandInnen und junge ForscherInnen zu unterstützen. Bitte wenden Sie sich an PD Dr. Stefan Machura stefan.machura@jura.ruhr-uni-bochum.de .

Bitte schicken Sie bis zum 31. Juli ein Abstract an Dr. Bettina Lange b.lange@keele.ac.uk oder Professor Susanne Karstedt s.karstedt@keele.ac.uk, die Ihnen gerne alle weiteren Fragen zum Programm beantworten.

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung bis zum 10. Oktober an Rose Longden, RI Administrator, Chancellor's Building, Keele University, Staffordshire ST5 5BG, UK oder als Fax an +44 (0)1782 584580

Studienpreis Rechtssoziologie

1. Die Sektion Rechtssoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie schreibt jährlich einen Studienpreis Rechtssoziologie aus. Zweck des Preises ist die Förderung des rechtssoziologischen Nachwuchses an deutschsprachigen Hochschulen.

2. Prämiert werden Abschlussarbeiten (BA, Diplom, Staatsexamen, Master und Magister), sofern sie an einer deutschsprachigen Hochschule geschrieben worden sind oder sofern sie von einem/r Graduierten einer deutschsprachigen Hochschule am International Institute for Sociology of Law (Oñati) oder einer anderen ausländischen Fakultät verfasst worden ist.

3. Die auszuzeichnenden Arbeiten sollen in hervorragender Weise eine interdisziplinäre Verknüpfung von Soziologie und Rechtswissenschaft sichtbar werden lassen. Dies kann dadurch geschehen, dass juristische und soziologische Argumentationen miteinander verbunden werden, dass das soziale Umfeld des Rechts und ‚Rechtstatsachen‘ einer soziologischen Analyse unterzogen werden, oder in der Weise, dass soziologische Theorien oder Methoden zur Beantwortung spezifisch rechtswissenschaftlicher Fragestellungen eingesetzt werden. Darunter fällt die theoretische Diskussion von Perspektiven und Problemen ebenso wie deren empirische Bearbeitung. Bewertungskriterien sind Interdisziplinarität, Reflexionsniveau, Originalität der Fragestellung sowie die Qualität der Umsetzung.

4. Arbeiten können von einem/einer Betreuer/in oder Gutachter/in oder von den Autor/inn/en selbst bei dem Sprecher der Sektion Rechtssoziologie Herrn PD Dr. Stefan Machura eingereicht werden. In beiden Fällen muss eine kurze Befürwortung einer Betreuungs- oder Lehrperson beigefügt werden.

5. Der Preis wird öffentlich ausgeschrieben.

6. Der Preis in Höhe von 500 Euro wird jährlich verliehen.

8. Die Preisträger/innen werden von einer Jury bestimmt, die sich aus dem jeweils amtierenden Vorstand der Sektion Rechtssoziologie sowie aus externen Mitgliedern zusammensetzt.

Bochum, im Mai 2006.

Call for Papers – International Workshop: “Making a Case: Criminal Defence-work Between Facts, Norms, and Tactics.”

Emmy-Noether Group, “Comparative Microsociology of Criminal Proceedings,” FU Berlin, Altensteinstrasse 2-4, Berlin 14195, January 5-6, 2007.

There is a variety of legal concepts that invite rigorous analyses of their functions in the court of law. For example, evidence, witness, testimony, sentencing, jury are the concepts that bear tremendous significance for jurists, socio-legal researchers, and the actual parties involved in legal proceedings. The concept of “legal case” can also be considered the core concept of the legal field. Ultimately, it is the case that is being made, presented, and decided upon. At the same time, “case” and “case-making” are the notions there are too difficult to be pinned down. Although the importance of case for administering law is undeniable, for both legal researchers and lawyers, case-making remains predominantly a practical issue. The International Workshop “Making a Case: Criminal Defence-work Between Facts, Norms, and Tactics” returns to case and case-making for renewed appreciation of theoretical, practical, and legal imports of these uneasy concepts. Thus, the workshop focuses on a broad range of topics. Central issues may include, but are not limited to the following themes:

- * performing advocacy: the constituents of a “good” case;
- * making a case at the juncture of process, procedure, and proceedings;
- * the effects of technology on case-making;
- * the role of the client in preparing and enacting a case;
- * methodological issues of doing ethnography of casework;
- * paper cases: files, dossiers, and archives;
- * argumentation and case-making;
- * narrating cases;
- * when cases do not go to trial.

1. Submissions of extended abstracts (between 500 and 600 words) should be sent to the editors by August 1, 2006.
2. Submissions will be reviewed by the organizers, and we would like to be able to respond to the submitted proposals by early fall.
3. The language of the conference is English, however, submissions made in German will be considered.

Conference fee (50 Euro) is to be paid upon registration.

Inquiries and submissions should be directed to both Alexander Kozin at alex.kozin@gmx.net and Raik Menzel at raik.menzel@arcor.de.

Call for Papers

Human Rights: Transformation of the International Human Rights Regime After 9/11: European and American Perspectives

Research ideas and focus points

Expert workshop 22.-24. September 2006, University of Münster (Germany)

The events and aftermath of 9/11 have created a severe shock to the international human rights regime. We now face major challenges in guaranteeing and implementing human rights norms and standards nationally and internationally. This is the case not only in the USA but also in Europe. Perhaps more seriously, the very commitment to fundamental or inviolable human rights is itself in question. Countries that had once seemed unwavering in their commitments to human rights, such as Germany and the USA, have introduced legal reforms and policies that violate basic human rights, perhaps most significantly the complete transformation of foreign policy at both tactical and strategic levels. These changes, invoked in the name of national security and the war on terror, have resulted in the significant erosion of human rights protections enjoyed by citizens of Western democracies – not to mention their often blatant disregard of the human rights of “enemy combatants” and civilians around the world. These changes also threaten the credibility of the international human rights regime, including some of its key institutions, including the United Nations and the Council of Europe. The impact of these developments extends well beyond the formal human rights regime as well, rekindling old fears about the ideological abuse of human rights rhetoric by the great powers and about double standards governing the application of human rights within and beyond the Western democracies.

This workshop is a joint project between the ad-hoc working group on Human Rights of the German-DVPW and the Human Rights section of the American Political Science Association (APSA). The workshop aims at bringing scholars and academics from the US and Germany together to deliberate on the “Transformation of the international Human Rights Regime after 9/11” and to develop a research program designed to theorize them. We therefore seek participants who will write short (3-5) page papers on one of the following issues and participate in a roundtable discussion of these themes in a two-day session to be held in conjunction with the tri-annual meeting of the DVPW

- 22 Foreign policy after 9/11, with a specific focus on the German and American cases;
- 23 Regime change in the United Nations, the Organization for Security and Cooperation in Europe, the Council of Europe and the European Union.
- 24 Changes in domestic and international law after 9/11
- 25 American and/or German exceptionalism and transatlantic relations;
- 26 Citizen and NGO reactions to the post-9/11 regime;
- 27 Impact on human rights beyond the Atlantic region.
- 28

Deadline: 30. July 2006

Please email your proposal to:

Anja Mihr, Humboldt University: Anja.Mihr@staff.hu-berlin.de

Michael Goodhart, University of Pittsburg: goodhart@pitt.edu

Social Justice and Human Rights in the Era of Globalisation: Between Rhetoric and Reality

21-23 August 2006, Leuven, Belgium

We invite policy makers, practitioners, academics, students, community leaders, and others who are interested in the field of social justice and human rights to register for the international conference "Social Justice and Human Rights in the Era of Globalisation: Between Rhetoric and Reality". This conference will take place in Leuven, Belgium between 21 and 23 August 2006.

The main conference theme will be analysed through three main angles:

(1) Theoretical Issues in Social Justice and Human Rights: How do various forms of justice "political, social, economic and legal" relate to one another? In which way can human rights concepts and instruments contribute to justice? What are the correlations between justice and human rights at the national and the international level?

(2) Social Justice and Human Rights and Societies in Transition: What does the concept of social justice mean in societies emerging from violent conflict? How to tackle issues of legal justice and social justice at the same time? What is the role of the international community in promoting social justice and human rights in societies in transition?

(3) New Directions in Social Justice and Human Rights: crime and justice; gender and justice; culture and justice; justice and sustainability; rights, responsibilities, and justice.

The conference consists of:

- (a) an opening session with keynote addresses
- (b) three plenary sessions, with invited speakers for specific themes
- (c) workshops with individual papers, selected by the scientific committee (including special workshops for student presentations)
- (d) a field visit to a Leuven prison (optional)
- (e) a conference dinner with a special musical act.

The deadline for paper abstracts is 10 JULY 2006.

The conference is taking place in Leuven, a Flemish historical city in the heart of Belgium, and half an hour travel distance from Brussels, the capital of Europe. Leuven is known, amongst other things, for its university, which is the oldest of the Low Countries and a very important centre of learning in Belgium and Europe.

For all information concerning this conference, please visit:
<http://www.globus-socialjustice.org/html/news.htm>

Call for Papers

13. Jahrestagung des Jungen Forums Rechtsphilosophie am 27.-28. September 2006 an der Universität Würzburg

Das Thema der 13. Jahrestagung des Jungen Forums Rechtsphilosophie (JFR) ist Normativität. Normative Sätze sind dadurch gekennzeichnet, dass sie ein Sollen ausdrücken und somit einen Maßstab für die Bewertung eines menschlichen Verhaltens als richtig oder falsch angeben. Zu diesen Normen im weiteren Sinne zählen neben Rechtsvorschriften auch gesellschaftliche Wertvorstellungen und soziale Beziehungen, ethische Maximen und religiöse Verhaltenskodizes. Da sich nahezu jegliches Verhalten an solchen Normen orientiert, scheint der Mensch ein normatives Wesen zu sein. Infolge der Vielfalt normativer Phänomene ist die Normativität Gegenstand vieler Forschungsgebiete, so etwa neben der Philosophie und der Rechtswissenschaft auch in der pädagogischen Psychologie, der Theologie und der Verhaltensforschung. Entsprechend der umfangreichen wissenschaftlichen Bedeutung der Normativität wurde das Tagungsthema bewusst weit gehalten, damit Sie das Thema nach Ihrem Belieben betrachten können. Dementsprechend können Sie etwa die verschiedenen Aspekte der Normativität aus differenzierten Blickwinkeln und unterschiedlichsten philosophischen Diskussionszusammenhängen betrachten. Die Bandbreite der Ansätze zum Verständnis der Normativität ist außerordentlich groß (u.a. Immanuel Kant, Rudolph Ihering, Max Weber, Hans Kelsen, Ludwig Wittgenstein, John Rawls, Hans Albert; aus der jüngeren Literatur sei beispielsweise auf die Arbeiten von Robert Brandom, Hans-Georg Gadamer, Jürgen Habermas, Christine Korsgaard und Emmanuel Lévinas verwiesen) und kann als Inspiration und Grundlage für Ihren eigenen Vortrag dienen.

Diese einleitenden Ausführungen sind freilich alles andere als abschließend. Sie können gerne auch zu anderen Gesichtspunkten einen Vortrag ausarbeiten. Einzige Voraussetzung ist, dass sich Ihre Erörterungen mit dem Tagungsthema „Normativität“ auseinandersetzen. Ihr Vortrag sollte dabei eine Dauer von ca. 45 Minuten nicht übersteigen, damit anschließend noch ausreichend Zeit für die gemeinsame Diskussion verbleibt.

Wer daran interessiert ist, einen Vortrag bei der 13. Tagung des Jungen Forums Rechtsphilosophie in Würzburg vom 27.-28. September 2006 zu halten, möge uns bitte bis Freitag, den **11. August 2006**, ein kurzes Exposé des Vortrags zusenden. Vom Umfang genügt uns bereits eine ein- bis zweiseitige Vorstellung, aus der Thema und wesentlicher Gegenstand Ihres geplanten Vortrages hervorgehen.

Bitte senden Sie uns Ihre Kurzvorstellung des Vortrages entweder auf dem traditionellen Postwege (Anschrift: Brian Valerius, Universität Würzburg – Juristische Fakultät, Lehrstuhl für Straf-recht, Strafprozessrecht, Rechtstheorie, Informations-recht und Rechtsinformatik, Domerschulstr. 16, 97070 Würzburg) oder per E-Mail an brian.valerius@email.de zu.

Weitere Informationen über die Tagungswebsite: [›www.rechtstheorie.de/jfr2006‹](http://www.rechtstheorie.de/jfr2006)

Kontakt zum Jungen Forum Rechtsphilosophie:

[›www.rechtsphilosophie.de/jungesforum‹](http://www.rechtsphilosophie.de/jungesforum)

Promotionsstipendien

Promotionsstipendien werden ausgeschrieben unter:
<http://whi.rewi.hu-berlin.de/stroony/62.dhtml>.

Neu erschienene Bücher-----

Christofer Frey, Jürgen Hädrich und Lars Klinnert (Hg.): *Gerechtigkeit - Illusion oder Herausforderung? Felder und Aufgaben für die interdisziplinäre Diskussion*, Münster 2006.

Jachen Curdin Nett: *Repression und Verhaltensanpassung in lokalen Heroin- und Kokainmärkten. Eine Untersuchung der Transaktionsbeziehungen und der Kooperation in illegalen Märkten*, Bern 2006.